

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
Siglen	11
1. Einführung	
Die Sprache der Musik und die affektive Natur der Vernunft	13
2. Philosophie der Musik	24
2.1. Μουσική als Einheit von Wort und Ton. Der antike Begriff der Musik	24
2.2. Kant und die Rätselhaftigkeit der Affekte	26
2.3. »Abstrakte Subjektivität«. Die Stellung der Musik bei Hegel	30
2.4. »Musikalisches Ideen-Instrument«. Musik in der Frühromantik	32
2.5. Schopenhauer und die metaphysische Würdigung der Musik	34
2.6. Resümee	39
3. Die metaphysische Perspektive	42
3.1. Das Fragment <i>Ueber Stimmungen</i>	42
3.2. Nietzsches Umkehrung der Willenssymbolik Schopenhauers	47
3.3. Die Musik als Sprache einer »unendlichen Verdeutlichung«	55
3.4. Musik versus Historismus. Die Musik als »unhistorische« Kunst	66
3.5. Die Meeresmetaphorik. Eine Dramatisierung der Willenssymbolik	77
3.6. Synkretismus als Beschreibungsmodell der Willenssymbolik	83
3.7. Schlussbemerkung zur ersten Perspektive	91
	7

Inhaltsverzeichnis

4. Die historisch-genealogische Perspektive	93
4.1. Die genealogische Erklärung der musikalischen Bedeutsamkeit	93
4.2. Die Musik und die Frage nach den metaphysischen Bedürfnissen	97
4.3. Zur Kritik der »unendlichen Melodie« als Paradigma der Moderne	103
4.4. Eine neue Symbolik des Erhabenen: Die Nachtmetapher .	109
4.5. Zwischen Metaphysik und Formalismus: Die »unschuldige Musik«	111
4.6. Schlussbemerkung zur zweiten Perspektive	122
5. Die physiologische Perspektive	125
5.1. Die Immanenz der Affekte als Wille zur Macht	125
5.2. Physiologie der Musik	128
5.3. Wille und Leib. Die vergessene Prämisse Schopenhauers .	135
5.4. <i>Ecce Homo</i> . Das »verstimmte Instrument« Mensch	139
5.5. Die anthropologischen Konsequenzen der musikalischen Metaphorik	143
6. Zusammenfassung	145
7. Literaturverzeichnis	152